

Standardwerk zum Weinbau am Zürichsee erschienen

AU Zur Saisonöffnung des Weinbaumuseums ist das neue Buch «Weinlandschaft Zürichsee» von Andres Altwegg vorgestellt worden. Rund 140 Personen haben an der Vernissage teilgenommen.

Zusammen mit dem Fotografen Sasi Subramaniam und dem Th.-Gut-Verlag hat der Autor Andres Altwegg ein Werk geschaffen, das sowohl die historische Entwicklung, als auch den aktuellen Stand des Weinbaus um den Zürichsee mit informativen Texten und zahlreichen Bildern dokumentiert.

Andres Altwegg hat bereits vor vierzig Jahren seine Dissertation an der ETH zu diesem Thema verfasst, welche 1980 in Buchform unter dem Titel «Vom Weinbau am Zürichsee» im gleichen Verlag erschienen ist. Auf dieser Grundlage basiert das neue Buch, ergänzt durch die Ergebnisse neuer Recherchen und aktualisiert durch die Entwicklung des Weinbaus in den letzten vierzig Jahren. Porträts von 21 Winzern vom Zürichsee, festgehalten in Bildern von Sasi Subramaniam, zeigen dem Leser die heutige Situation. Es gibt sie noch, die Winzer, welche die letzten grünen Oasen am See mit viel Begeisterung, Leidenschaft und Herzblut verteidigen und in ihren Kellern ausgezeichnete Weine produzieren.

Andres Altwegg hat für seine Recherchen unzählige Stunden im Archiv verbracht. Bei seinen Besuchen bei den Winzern hat er zahlreiche Geschichten über de-

ren Schaffen gehört und ihre Gastfreundschaft geniessen dürfen. Das neue Buch ist mit seinem ausführlichen historischen Abriss über die wechselvolle Entwicklung des regionalen Weinbaus, von den Anfängen bis zur Gegenwart, zu einer Zeitreise durch die Geschichte des Weinbaus am Zürichsee und zu einem wertvollen Nachschlagewerk geworden. Zugleich ist es

auch eine Standortbestimmung und ein aktuelles Zeitdokument, auf welches die nächsten Generationen gerne zurückgreifen werden.

Unzählige Stunden im Archiv

Das zahlreich zur Vernissage angereiste Publikum, darunter viele Persönlichkeiten aus der Weinbranche, der Forschung, Lehre und Politik, sowie an Wein

und Kultur Interessierte, zeigte sich begeistert vom neuen Buch. In ihren Ansprachen würdigten Peter Schumacher, Präsident des Vereins Weinbaumuseum, und Walter Wittmer, Gemeindepräsident von Herrliberg und Vertreter der Weinbaugemeinden, die wertvolle Arbeit und gratulierten den beiden Verfassern zum gelungenen Werk. *Daniel Pulver*



Die Autoren Andres Altwegg (rechts) und Sasi Subramaniam haben zur Saisonöffnung des Weinbaumuseums ihr Buch «Weinlandschaft Zürichsee» vorgestellt.

Foto: Urs Bolz

Im Männerkochclub kochen jetzt auch Frauen

WÄDENSWIL Kürzlich trafen sich die Mitglieder der Johanniter-Chuchi Wädenswil zu ihrer 52. ordentlichen GV im Restaurant Schöneegg in Wädenswil.

Hansruedi Zopfi eröffnete seine 18. und zugleich letzte Generalversammlung als Präsident. 49 der 88 Mitglieder waren anwesend. In seinem Jahresbericht warf er einen Blick zurück auf seine lange Amtszeit: «1999, also noch im letzten Jahrhundert, übernahm ich das Präsidium des prosperierenden Kochclubs Johanniter-Chuchi Wädenswil von Ehrenmitglied Hans Stüdi. Damals zählten wir 110 Mitglieder in 15 Kochgruppen. Unsere Küche war damals im Untergeschoss des alten Gewerbeschulhauses. Im Jahr 2003 wurde uns die Küche wegen Platzbedarf der Stadtpolizei gekündigt. Schliesslich entschieden wir uns für die Küche im Haus Sonne», erinnerte er sich.

Gasherd als Gefahrenquelle ist beseitigt

Ein Dauerbrenner war die Mitgliederzahl. Am Anfang seiner Amtszeit stieg die Mitgliederzahl auf 116 Köche. Dieser Wert konnte aber trotz allen Bemühungen nicht gehalten werden. «Ein weiterer Dauerbrenner war der störanfällige Gasherd», wusste Zopfi. «Ich bin sehr froh, dass nie etwas Ernsthaftes passiert ist. Jedes Mal, wenn ich von Gasexplosionen hörte, kam mir diese Gefahrenquelle in den Sinn und ich wurde bleich. Im abgelaufenen Vereinsjahr konnte der alte Gasherd gegen einen neuen Induktionsherd er-

setzt werden. Eine rundum gute Sache.» Zopfi schloss mit den Worten: «Choched guet, essed viel und trinked öpis rechts!»

Rotationslösung beim Amt des Präsidenten

Die Jahresrechnung von Kassier Reto Deflorin wurde einstimmig genehmigt, so auch das Budget 2018. Neben Hansruedi Zopfi trat nach 19 Jahren im Amt Charles Seeholzer als Küchenmeister zurück. Die Nachfolger der beiden Zurückgetretenen wie auch die Besetzung des seit einem Jahr offenen Vizepräsidiums stellte den Klub vor grosse Probleme.

Eine Lösung bot schlussendlich die Gruppe Pfannächlopfer mit einer Rotationslösung des Präsidentenamtes für jeweils zwei Jahre. Gewählt wurden neu: Stefan Zuber (Präsident) und Hansruedi Brugger (Vizepräsident), er wird in zwei Jahren das Präsidentenamt übernehmen. Stefan Zuber wurde zum neuen Küchenmeister gewählt. Kassier Reto Deflorin und Aktuar Fredi Reist wurden im Amt bestätigt. Als Revisoren wurden Jörg Wuhmann und Thomas Dreier gewählt.

Ein GV-Antrag, den Verein auch für Frauengruppen zugänglich zu machen, gab zu reden. Von «Charakter des Klubs ändert sich völlig, wenn Frauen dabei sind» bis «Frauen würden der Johanniter-Chuchi neuen Schwung bringen» gab es vieles. Die Konsultativabstimmung endete schliesslich mit einer Zweidrittelmehrheit für die Aufnahme von Frauengruppen.

Johanniter-Chuchi Wädenswil

Vereinigung Pro Horgen mit einem neuen Gesicht

HORGEN An der Generalversammlung der Vereinigung zur Förderung der Dorfgemeinschaft Pro Horgen liess man das Jahr 2017 Revue passieren.

Die Versammlung wählte den Vorstand für ein weiteres Jahr. Präsident Andi Schadegg, Kassierin Moira Tröndle-Stärk und Aktuarin Beatrice Tebel sowie die Revisoren Anton Siffert und Hans-Jörg Huber wurden mit Applaus bestätigt. Als Vizepräsidentin wurde neu Nathalie Nüesch für die zurückgetretene Gaby Züllig gewählt.

Im Jahresbericht liess der Präsident nochmals die Höhepunkte des vergangenen Jahres Revue passieren. Am Neujahrsapéro wurde die Lithografie «Ansichtssache» präsentiert, gestaltet vom Pro Horgner Aktivmitglied und Künstler Tim Steiner. Gemeindepräsident Theo Leuthold liess das Publikum an seinen Gedanken zum neuen

Jahr teilhaben. Ein Ensemble der Musikschule Horgen spielte klassische Stücke für die zahlreich erschienenen Gäste.

Neue Märtschefin

Die Dorfmärkte mit der neuen Märtschefin Ogi Klingler im Mai und September sorgten für eine farbige und fröhliche Stimmung. Im Frühling noch zum letzten Mal mit Bauchchef Thomas Arnold, kam im Herbst erstmals der neue Verein Dorfchärn um Julian Meier als neues Bauteam zum Einsatz. Die Clarinet Connections unter der Leitung von Alexandra Oberholzer bot beschwingte Musik mit Klarnetten in allen Variationen im Dorfplatzzelt.

Die Redaktionskommission veröffentlichte unter dem Präsidium von Doris Klee ein Jahrheft, welches sich dem Dorfgebiet widmet, welches es im Titel trägt: «Rund ums Heubach». Ein imposanter Räbeliechtlumzug

am ersten Samstag im November unter Leitung von Kurt Meier mit rund 2400 leuchtenden Räben wurde von den Klängen der beiden Horgner Musikkorps Harmoniemusik Helvetia und Kadettenmusik sowie von den fackeltragenden Sportkadetten begleitet.

Zwei Rücktritte

Trudy Chapuis nach 44 Jahren und Gaby Züllig nach 34 Jahren wurden altershalber auf eigenen Wunsch verabschiedet. Trudy Chapuis war mit Schwerpunkt Interessenvertreterin des damaligen Jugendhauses und Gaby Züllig Mitbegründerin der Dorfmärkte sowie als Aktuarin und seit 2003 als zuverlässige Vizepräsidentin. Nach dieser aussergewöhnlich langen Aktivzeit konnten die beiden von Präsident Andi Schadegg unter dem Applaus der Generalversammlung Geschenke und Blumen entgegennehmen. *Pro Horgen*

Der Waldrand ist beim Forstnachwuchs in guter Hand

ADLISWIL 25 Forstwartlernende aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen besuchten Mitte März den überbetrieblichen Kurs (ÜK) Waldpflege und Ökologie in der Region Adliswil.

Dieser ÜK ist Teil der Ausbildung Forstwart EFZ und wird von Jahr zu Jahr in einer anderen Region organisiert. Dank den vielen ökologisch bedeutenden Objekten ist der Albhang oberhalb von Adliswil prädestiniert für die Ausbildung der jungen Forstleute.

Im viertägigen Kurs erlernen die jungen Leute, wie ein Waldrand ökologisch aufgewertet werden kann. Der Waldrand ist ein biologisch wichtiger Lebensraum zwischen den Naturschutzwiesen und dem angrenzenden Wald. Die Lernenden hatten zu Beginn des ÜKs die Aufgabe, die Baum- und Straucharten vor Ort zu bestimm-

men, wovon sie mehr als 30 Stück erkennen mussten.

Sonnenplätze für Reptilien

Anschliessend wurden in verschiedenen Gruppen mit den Instruktoressen die zu entfernenden Gehölze markiert. Dabei galt es, alte Baumstrünke und Totholz zu besonnen um damit einen Wohnraum für seltene Totholz bewohnende Insekten zu schaffen, was in der Folge auch dem Specht dient. Auch Felspartien wurden freigestellt, damit Reptilien sonnen können. Die gefällten Bäume und Sträucher wurden an geeigneten Stellen gehäuft, damit dort Rotkehlchen, Wiesel und Ringelnatter Unterschlupf finden. Die Lernenden waren mit Freude an der Arbeit. Dies widerspiegelte sich auch in der anschliessenden Besprechung. Mit Begeisterung und Überzeugung wurde das Resultat der verschiedenen Gruppen besprochen und disku-

tiert. Die Instruktoressen ergänzten die Lernenden mit ihrem Wissen und der langjährigen Erfahrung. So zum Beispiel, dass eine alte Astvergabelung mit Wasser ein Trinkbrunnen und Waschbecken für Vögel sein kann oder die Schleiereule gerne auf einem einzelnen Ast mit freiem Ausblick sitzt. Die Lernenden verstehen nun den komplexen Zusammenhang zwischen der Tier- und Pflanzenwelt im Lebensraum Wiese-Wald. Ebenfalls wird das Interesse an der Ökologie geweckt. Dies ist wichtig in der Ausbildung zum Forstwart EFZ. Neben seiner Kernkompetenz der Holzernte im Wald werden Waldpflege und die Pflege von Waldändern immer wichtiger. Für die Pflegearbeit am Albhang ist der Forstwart EFZ mit dieser Ausbildung ein wahrer Profi und kann viel zur Verbesserung der Biodiversität im Wald beitragen. *Roman Schnyder, ODA Wald ZH-SH*

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Horgen

Lerchmüller geb. Zürcher, Heidi Hedwig, von Thalheim AG, geboren am 5. November 1930, verwitwet, wohnhaft gewesen in Horgen, Schärbächlistrasse 2, gestorben am 10. April 2018.

Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

